

Handelsschiffe von zwei Reedereien befahren die Weltmeere unter Schweizer Flagge. Es handelt sich nicht um eine staatliche Flotte, sondern um Schiffe privater Reedereien mit dem Heimathafen Basel. Gegründet wurde die Flotte im Zweiten Weltkrieg, mit dem Zweck, die Zivilbevölkerung notfalls über den Seeweg versorgen zu können. Nach Kriegsende hielt man bis heute daran fest, allerdings mit sinkender Tendenz: Noch vor sieben Jahren führten 49 Schiffe von insgesamt sechs Reedereien die Schweizer Flagge am Mast. Auch die Akzeptanz in Politik und Bevölkerung schwindet. In den letzten sieben Jahren kostete die Flotte die Schweizer Steuerzahlenden rund 350 Millionen Franken, da der Bund für die finanziell schlingernden Reedereien mit Steuergeldern einspringt. Andrea Haefely